

„Themenfindung - von der Suche zum Thema“ ein Podcast der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg für die Hamburg Open Online University

Autor_innen: Sascha Bolte, Christine Hoffmann

Interview von Sascha mit Felix. Transkript des Podcast.

Lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Moderator: Hallo liebe Hörerinnen und Hörer vom Podcast Themenfindung. Heute sitze ich hier mit Felix. Eine kurze Frage: Felix, magst du dich vorstellen?

Felix: Ja, ich bin Felix. Ich komme aus Hamburg, studiere gerade im Master Wirtschaftsinformatik an der Uni Hamburg, arbeite nebenbei noch als IT-Security-Specialist hier in nem Unternehmen in Hamburg in Hammerbrook. Und, ähm, ja, bin 26 Jahre alt und hab meinen Bachelor dieses Jahr im April abgeschlossen.

Moderator: Aha, und wie bist du denn eigentlich auf dein Studienfach gekommen? Also Wirtschaftsinformatik – hast du das mal studiert? Wie bist du drauf gekommen?

Felix: Äh, ich hab vorher Marketing und Technische Betriebswirtschaftslehre hier an der HAW studiert und hab dann nach, äh, vier Semestern festgestellt, das is so gar nich meins. Und bei Wirtschaftsinformatik hat man halt ein relativ breites Spektrum, was du am Ende machen kannst. Also du kannst ins Consulting gehen, kannst ins Controlling gehen, du kannst in die Forschung gehen. Du kannst aber auch einfach mit Leuten in der Start-Up-Szene quatschen, kannst selber nen Start-Up gründen, ganz easy, weil die Branche einfach relativ neu ist. Dieses Studienfach is relativ neu, im Gegensatz zu anderen Sachen wie beispielsweise jetzt reine Informatik oder Wirtschaft. Und ich hab gedacht, damit lässt sich doch gut was anfangen und gemerkt, das war die absolut richtige Entscheidung für mich selbst.

Moderator: Mhmm, Und gibt es da etwas, was dich da besonders interessiert? Also du machst da jetzt ja schon diese Security-Geschichten. Und was findest du da so gerade so faszinierend dran?

Felix: Nun, wenn man sich da mal mit der Szene n bisschen auseinandersetzt, was in der Szene so los ist so, dann gibt es in Vegas beispielsweise die DEF CON jedes Jahr. Und, was da an Sachen vorgestellt werden jedes Jahr aufs Neue. Man denkt, die Leute können sich nich mehr toppen, was so Schwachstellen angeht, was so Angriffstechniken angeht. Aber jedes Mal werden sie halt komplett von Neuem überrascht. Letztes Jahr, äh, äh, als ich angefangen habe, habe ich ein Gerät entdeckt, das ein brasilianischer Hacker für neun Dollar zusammengeschraubt hat, mit dem er jedes Auto auf der Welt hacken kann und über sein Mobiltelefon fernsteuern kann. Und, wenn das nich abgefahren is, dann weiß ich halt auch nich. Und die Leute sind sich halt, dieser Gefahr in dem Sinne nich bewusst und wollen immer mehr und mehr Schnittstellen in all ihren Geräten haben. Ich meine, es gibt Kühlschränke mit Twitterzugang und Facebookzugang. Völliger Bullshit, aber die Teile sind halt an die ganzen Heimnetzwerke angeschlossen und darüber kann man halt auch theoretisch Angriffe fahren. Oder über die Thermostate. Oder was auch immer. Die Leute können dich ja jetzt, äh, von außen angreifen. Können deine Bewegungen tracken. Und will ich das? Persönlich irgendwie nich. Und dann hab ich mir gedacht so, ok, in dem Bereich lässt sich viel machen. Es lässt sich viel Aufklärungsarbeit betreiben. Es passiert quasi jede Stunde irgendwas Neues. Und damit kann man halt auch im Endeffekt auch ganz gutes Geld verdienen, was natürlich auch irgendwie n Punkt is, der mich interessiert. Deswegen bin ich auf die Security-Schiene geraten.

Moderator: Also, zu solchen Informationen kommt man ja eigentlich nur, indem man da auch mal zu forscht. Indem man mal sich einliest oder irgendwie vielleicht auch

ne Hausarbeit schreibt. Hast du zu diesem Thema irgendwie auch schon mal ne Hausarbeit oder irgendwas anderes geschrieben?

Felix: Ja, also ich hab im Rahmen meiner Bachelor, äh, meines Bachelor-Studiengangs, hab ich ein Seminar vorbereitet zum Thema Sicherheit, wo wir uns quasi aussuchen konnten, was, über was möchten wir reden. Und ganz viele aus meinem Kurs haben halt gesagt, so ok, wir stellen jetzt hier irgend nen Verschlüsselungsalgorithmus vor. Oder wie funktioniert Quantenverschlüsselung oder welche, welche Programme oder so sind da besonders interessant? Oder bestimmte Betriebssysteme, die dafür benutzt werden. Und ich hab halt den, äh, Aufstieg und Fall der Seite Silk Road vorgestellt. Silk Road war im Jahr 2013 das größte illegale Netzwerk für Drogen und Waffen im Dark Web und, ähm, ist dann da vom FBI dann überwacht worden, weil sie sich Zugang über, äh, einen der Betreiber der Seite verschafft haben in das Innere, in den inneren Zirkel dieses, dieser Website und ham dann den, den Gründer der Seite - Dread Pirate Roberts – in einer Bibliothek dann irgendwann ausfindig gemacht und haben aber sein Netzwerkverkehr, seine Messages haben sie halt analysiert. Und da gings halt darum, dass er erpresst worden ist von jemandem, der von ihm Geld haben wollte in Form von Bitcoins und er das aber nich zahlen wollte. Sich dann an eine Gruppe gewandt, die ihn halt ermorden sollte und irgendwann is dieser Typ, der ihn da erpresst hat oder so, is halt nie wieder aufgetaucht. Aber die konnten auch nich nachvollziehen, wer das jetzt war. Ging halt schon um so echt krassen Kram, was das, äh, so Auftragsmorde, voll mafiamäßig und so. Und ich hab das halt in dem Seminar hab ich das halt vorgetragen wie so'n Roman quasi. Dass ich halt, äh, die Stationen der einzelnen Ereignisse hab ich halt vorgestellt und die Leute ham mir halt an den Lippen geklebt. Fanden das mega interessant. Und der Prof., äh, bei dem wir das halt gehalten haben, meinte auch so, äh, krass, cool. Man kann das halt auch so erzählen. So, anstatt irgendwie da ne halbe Stunde lang über, ähm, Verschlüsselungsalgorithmen zu sprechen. So, das holt ja keinen ab. So ne. Also die Masse der Leute holt das jetzt nich ab. Aber sowas so. Merkste halt ok, alles klar cool. Das kann man den Leuten halt verklickern. Das es halt auch ne andere Seite im Internet gibt. Und bei dem hab ich dann letztendlich auch meine Thesis geschrieben über Cyber Threat Intelligence. Das bedeutet die intelligente Nutzung von Informationen und die Weiterreichung von Informationen im Bereich Schwachstellen und Angriffstechniken. Und im Rahmen dieser Thesis hab ich dann die verschiedenen Angreifergruppen analysiert. Also Spione, die dann halt auch noch unterteilt in Industriespionage und, äh, Militärspionage. Die haben auch zwei verschiedene Ziele. Hack Devil's Cruise sowie Anonymous beispielsweise. Dann gibt's so, sogenannte LulzSecs, Sec Groups, die sich halt einfach über die Securitysituation bei ganz vielen Unternehmen halt lustig machen. So Lizard Squad zum Beispiel, die halt das PSN- und das Xbox-Netzwerk halt lahmgelegt haben. Und, wenn man dann weiß, dass es sich um n siebzehnjährigen, kleinen Jungen in Schweden gehandelt hat, dann denkt man auch so: is ziemlich traurig Playstation, wenn man sieht, was ihr im Jahr einnehmt für euer Playstation-Network, genauso wie Xbox, also Microsoft im Besonderen. Und dann lasst ihr euch von nem Siebzehnjährigen durch nen DDoS-Angriff halt komplett lahm legen für Tage. Und das hab ich halt analysiert. Und hab daraus ne Formel entwickelt, um Angriffe im wirtschaftlichen Bereich zu messen. Also, wie viel kostet mich eigentlich so, so'n Ding, wenn ich dann halt mal so richtig krass böse getroffen werde für mehrere Stunden, Tage? Und is es jetzt Bereich, ähm, von Webshops hab

ich das gemacht. Dass kann man natürlich aber auch auf alle andern Arten von Businesses im Netz anwenden.

Moderator: Ah ok. Also, man hört da is Leidenschaft drin. Da is Musik drinne. Und ähm, jetzt is natürlich die Frage, wie bist du denn eigentlich zu dem Thema gekommen? Gab's da irgendwie, du hattest ne, du hast ja gesagt im Seminar solltet ihr irgendwas machen über Verschlüsselung oder irgendwie was anderes. Aber wie bist du genau zu deinem Thema gekommen? Zum Beispiel dem Untergang, ähm, von Silk Road?

Felix: Ja, ich, äh, les halt viel im Bereich, ähm, Security-News und guck mir viele Sachen halt auf YouTube an. So Dokumentationen. Und ich habe halt diesen Fall von Silk Road verfolgt damals und fand das mega interessant, was da passiert ist. Das es vor allen Dingen so einfach ist wie bei Amazon shoppen zu gehen. Wenn du dir irgendwie Chrystal Meth nach Hause bestellen willst oder so, dann holste dir Bitcoins und verschickst die an den, äh, Verkäufer und kriegst dann ein, zwei Wochen später n Packet Chrystal Meth nach Hause. Äh, das funktioniert halt wie bei Amazon auch mit den Bewertungen und so weiter und du siehst halt auch, ok, der verkauft irgendwie nur Scheiß und der verkauft irgendwie mega krasses, mega krasses Zeug so. Und dass es diese Möglichkeit überhaupt gibt, fand ich einfach super interessant. Und wie halt auch Tor funktioniert durch diese Anonymität. Leider is es ja heutzutage nich mehr so, dass Tor Anonymität sichert. Dadurch, dass die Knotenpunkte an denen der Netzwerkverkehr reingeht, halt überwacht wird von verschiedenen Behörden. Und ja, daraufhin habe ich mir halt gedacht so, ok, wie, in welchen Bereich will ich denn meine Bachelor-Arbeit schreiben? Dann hab ich halt mit meinem Prof. gesprochen und der meinte so, ja, hast du schon mal was von Threat Intelligence gehört? Und ich so, mmhh, so noch nich direkt. Also reingelesen in das ganze Thema, gemerkt, ok, da gibt's schon bisschen was, aber halt, äh, nur im, also, englischsprachigen Raum. In Deutschland wurde noch nich viel drüber gesprochen. Und dann hab ich mir gesagt, ok, was kannst du daraus noch weiter spinnen? Und so bin ich dann halt immer. Das hat sich dann halt in der Bachelor-Arbeit selbst entwickelt. Je tiefer ich rein gegangen bin, desto mehr hab ich halt gemerkt, ok, die und die, die und die Richtung. Das is das, was ich machen will. Das is das, was die Leute auch interessiert. Also, ich könnte, ich hätte auch irgendwie die fünfhundertste Rechercharbeit schreiben können über irgend nen Scheiß, den sowieso kein, kein Mensch mehr lesen will. Und ich hab mir gedacht so, warum nich was schreiben, was vielleicht auch Menschen lesen, die dann irgendwie sagen: „Oh, aha. So funktioniert das also.“ Das sind also die Leute, die, äh, das und das machen. Und, ähm, nich einfach nur immer wieder irgend nen Kram schreiben, so einfach nur, um deine Thesis dann am Ende fertig zu bekommen. Und das war halt mein, meine Motivation dafür zu machen, was ich mache.

Moderator: Ah ok. Aber dann hat man ja nun so'n großen Pool quasi. Du warst ja erstmal, hast du gesehen, ach das is interessant, ähm, der Niedergang. Dann hast du dich weiter unterhalten über die Security-Geschichten. Wie funktioniert das? Und, ähm, dann hat der Prof gesagt: „Ja, das und das Thema.“ Aber das war dann ja im Endeffekt immer noch so'n riesen Feld an Thema. Wie hast du das denn dann irgendwie eingegrenzt gekriegt?

Felix: Nun, ich hab mich dann mit nem Doktoranten unterhalten, der bei mir in der Firma sitzt, mit dem ich halt auch während der Bachelor-Arbeit zusammengearbeitet habe. Der mir halt auch geholfen hat bei der Korrektur und einfach bei der Struktur. Ja und hat dann mir halt so gewisse Fragen gestellt, so. „Was willst du vermitteln? Welchen, welchen Kram willst du am Ende sagen? Ok, das is passiert, das kann man damit machen. Und das können die Leute mitnehmen und für ihre eigenen Zwecke anwenden.“ Und dann hab ich mir halt überlegt so, ok, ich will eigentlich wissen, was mich das als Unternehmer kosten würde, wenn mich so ne Angriffe treffen. Weil, das sind die Sachen, die halt als Argumentationsgrundlage vom, beispielsweise dem CIO zum, gegenüber dem CEO halt gebracht werden müssen. Weil der CEO hat keine Ahnung von dem, was äh, was in seinem Netzwerk vorgeht und interessiert das auch gar nicht. Der will wissen ok, das funktioniert oder das funktioniert nich. So. Und, aber in Security zu investieren heißt, du willst deinem Oberchef erklären, dass deine Infrastruktur Mist is und das is einfach mit das Beschissenste, was man verkaufen kann. Security is einfach n super schwieriges Feld, wo du halt Argumentationsgrundlagen schaffen musst. Und, wenn du siehst: Alles klar, wenn wir das nich machen und das trifft uns, dann kostet uns das zweieinhalb Millionen Dollar Verlust an Umsatz. Ähm, wenn wir aber im Vorfeld was dagegen machen, kostet uns das pro Monat 150 Dollar für nen, äh, DDO-Server der halt den Traffic umleitet, sobald uns Peaks erreichen. Ja und, ähm, is die Rechnung einfach. Da können wir entweder für vierzig, fünfzig Jahre, äh, diesen, diesen Server laufen lassen ohne, dass uns so'n Ding halt trifft oder wir lassen's halt drauf ankommen und bezahlen halt im schlimmsten Fall zweieinhalb Millionen Dollar. So, weil da uns die Kohle einfach flöten gegangen is, was und da is noch nich so Reputation mit eingerechnet und Kunden, die dadurch halt abgeflossen sind. Das is da noch nich mit drin. Und so bin ich da halt ran gegangen, dass ich mir überlegt habe, ok, das interessiert mich als Business-Mensch. So und was, wenn ich jetzt, äh, aus der Perspektive von jemand anderem da rangehen würde. Würde ich sagen so, ok, was will ich denn danach machen? Was will ich nach meinem Bachelor machen? In welchem Feld möchte ich mich, möchte ich tätig werden? Wenn ich jetzt Bereich Soziales gehe oder so. Was würde dem Menschen denn tatsächlich helfen? Wenn ich jetzt irgendwie auch noch nen technischen Hintergrund habe oder so, dann sage ich, ok, pass auf, es gibt da und da gibt's ne Firma in Frankreich die baut aus Matsch, baut die mit nem riesigem 3D-Drucker Häuser. So. Finde ich das geil? Ja, ich find das geil! So, also geh ich da hin, frag den oder schreib den bei YouTube an oder was auch immer. So hey, darf ich dich vielleicht mal über Skype interviewen? Und, äh, mir vielleicht n paar Ideen holen oder so, ähm, weil ich würd dieses Konzept gerne irgendwie auch ja Obdachlosen hier in, in, in Deutschland oder so, ähm, einmal anwenden. Oder was auch immer. So würde ich halt an die Sache rangehen. Das wäre halt meine...

Moderator: Ja, das is ziemlich cool. Dann hab ich mich gefragt, bei diesem Thema. Du hast ja gesagt, dann hast du, äh, Interviews gemacht mit Leuten. Du hattest jemanden, der dich quasi begleitet hat wie n Mentor, der dich gefragt hat. Und um das Ganze zu konkretisieren. Aber gab es denn im Prozess bei dieser Themenfindung da auch andere Schwierigkeiten, auf die du gestoßen bist? Irgendwie Informationen, an die du nich gekommen bist oder andere Sachen?

Felix: Schwierigkeiten warn auf jeden Fall am Anfang, dass man oder, dass ich zu mindestens nich genau wusste, wie ich das Ganze aufbauen soll. Das heißt, ähm, bis ich da wirklich meine Seiten runtergeschrieben habe und auch so mein Minimum an, ähm, in, also an Inhalt zusammen gefrickelt hatte, is ne ganze Menge Zeit vergangen, weil ich mich erstmal überhaupt in die Materie einfinden musste. Ich musste das genug mit Quellen belegen. Quellen finden in dem Bereich kann manchmal auch schwierig sein, weil das halt, ja, sind dann halt geschützte Artikel oder so, dann. Artikel für die du Geld bezahlen musst und dann hast du natürlich über die Universität immer die Möglichkeit auf bestimmte Artikel zuzugreifen, aber immer is das auch nich der Fall. Und es, manchmal hat einfach so dieser, dieser Funke gefehlt und, äh, der mich dazu gebracht hätte, alles klar, ich rei jetzt hier vier, fünf Seiten runter. Und manchmal sitzt du da Tage und kriegst ne halbe Seite zusammen. Maximal. Weil du einfach nich weit, wie du jetzt konkret weiter gehen musst. Und dann hat's mir immer geholfen einfach über meine Thesis mit meinen Leuten zu sprechen. So, Alter, ich bin gerade an der Stelle und hak da irgendwie fest oder so. Frag mich mal einfach irgendwelche Sachen. So, dass ich einfach mit meinen Leuten darüber rede und sage: „So Alter, wenn ich dir das hier jetzt erzähle, was würdest du mich jetzt fragen? Was, wo denkst du könnte man jetzt noch was machen oder sowas?“ Und da, das hat mir einfach geholfen. Einfach drüber zu sprechen. Weil viele Leute schließen sich ein in die, oder sitzen in der Bib und wissen nicht, was sie tun solln. Und reden da nich drüber. Das hilft dir aber nich weiter. So und, äh, auf n Prof kannst du dich halt gerne mal auch nich so verlassen, weil dauert manchmal auch drei, vier Tage oder Wochen auch gerne mal, bis sie sich wieder melden. Also einfach mit deinen Leuten oder mit deiner Oma. Wenn du der versuchst zu erklären, was du, was du machen willst, dann fragt sie dich die einfachsten Fragen. Und du denkst so:“ Ah, alles klar. Ok, daran hab ich gar nicht gedacht, so.“ Du musst ne Thesis ja auch so schreiben, dass es quasi n Affe versteht, aber halt in nem wissenschaftlichen Umgangston. So, und da hilft's auf jeden Fall mit Leuten zu sprechen, die von der Materie null Plan haben. So.

Moderator: Jo, das klang auch wieder super. Und zwar habe, habe ich jetzt noch ne abschließende Frage. Wir wollen noch einmal kurz resümieren, ähm, was wir beide festgestellt haben. Also, ich hab auf jeden Fall mitgekriegt, du liest viel. Du guckst viel. Das sind so auf jeden Fall Inspirationsquellen. Wenn du nen Hänger hast, dann, ähm ,sprichst du mit anderen Leuten darüber, suchst dir Mentoren, die da irgendwie Ahnung haben. Hab ich was vergessen?

Felix: Ähm, ja meine, eine meiner Lieblingsinspirationsquellen für meine Arbeiten sind tatsächlich ,äh, sogenannte Nutshell - Videos, weil die halt einfach innerhalb von drei Minuten dir die Konzepte von Quantenphysik, dir die Konzepte von Gravitation, was auch immer, erklären können. Und da nehmen die Leute doch viel mehr mit, als wenn ich denen irgendwie ne hundertseitige wissenschaftliche Arbeit über irgendwas mitteile oder so. Da haben die immer noch kein Schnack von. Das heißt, ich versuche meine Themen, die halt auch relativ komplex sein können, einfach immer auf das Wesentliche runter zu brechen. Und, äh, wenn man das mal verinnerlicht hat, dass man sagt, ok, alles klar, ich erzähl den Leuten das, was wichtig ist und versuch das so kurz wie möglich, aber so informativ wie möglich auch gleichzeitig zu halten. Das man dann sagt, alles klar ich hab dir jetzt hier Verschlüsselungsalgorithmus innerhalb von drei Minuten erklärt und du weit, ah, ist doch nicht so unwichtig, dass man

seine Emails eventuell auch verschlüsselt abschickt, damit dir ganz bestimmter Kram halt nich passieren kann. Man muss sich einfach, man muss das, das, das Bild eines Menschen halt einfach im Kopf haben. Menschen sind in ganz vielen Teilen einfach auch faul, so lernfaul, weil klar, das interessiert sie nicht. So ne. Es gibt halt Felder, die sie interessieren und Felder, die sie nich interessieren. Aber es gibt Dinge, die halt wichtig sind. Und diese Dinge, die wichtig sind, die aber nich wirklich interessant sind. Steuern zum Beispiel. Kein, also ich kenn super wenig Leute die Steuern interessieren, aber trotzdem musst du über Steuern halt auch bisschen was wissen. Das du das dann einfach kurz und knapp, knackig erklärst und denen halt auch beibringst, so ja, scheiße, das is nun mal nich so das mega interessanteste Thema der Welt. Aber, wenn du darüber nichts weißt oder so dann kommt auch gerne mal das Finanzamt und sagt: Knock, knock: Äh, wir hätten hier gerne mal 1600 Euro von dir an Nachzahlung. Da is dann auch doof so, würde ich mal sagen, ne. Und deswegen kurz, knackig das Ganze irgendwie versuchen zu formulieren. Nich schwülstig werden. Das is auch n ganz geiles Stilmittel, um Dinge aufzuplustern. Interessiert keine Sau. Fakt um Fakt um Fakt und das möglichst in ner Sprache, die halt auch noch, die sich interessant liest. Wenn ich das Ganze trocken wie die Sahara runter schreibe, dann lässt sich das auch so lesen, dass ich das immer zum Einschlafen mir hin packe. Schreib ich das aber so, dass ich halt auch irgendwie n gewissen Stil entwickel, mit dem ich die Leute halt auch irgendwie an das Papier fessel. Dann sag ich so, alles klar. Und dazu Ferdinand von Schirach beispielsweise is da einer meiner Lieblingsautoren. Der is Anwalt und hat so Kurzgeschichten, äh, über seine Fälle geschrieben, die er mal gehabt hat. Und da sind manchmal so zwanzig Seiten und der Typ knallt dir da ne Geschichte vor und du denkst so, oh, übel, aber das snackst du so weg. Also das Buch hast du innerhalb von ner Stunde gefühlt durch, weil du einfach nicht aufhören kannst zu lesen. Und so sollte man seine wissenschaftlichen Arbeiten auch angehen. Finde ich. Meiner Meinung nach. Das liest sich interessanter. Das macht viel mehr Spaß. Und die Professoren sind dir auch viel dankbarer, wenn sie sich das dann wirklich durchlesen oder sowas, dass die sagen so, alles klar, das hat mir auch echt Freude bereitet das zu lesen.

Moderator: Ja. Wahnsinn. Also das war auf jeden Fall n super Einblick. Ich denke, da werde sogar ich noch selber was von mitnehmen. Ja, ich bedanke mich ganz herzlich erstmal bei dir Felix, dass du da warst und, dass ich dir n paar Fragen stellen durfte. Und an die Hörer und Hörerinnen da draußen würde ich sagen, wir verabschieden uns jetzt. Ich bedank mich. Es kommt noch das Outro. Da hört ihr alles zum Thema, wie mach ich das mit den Creative Commons-Lizenzen? Wie kann ich das weiterverwenden? Kann ich dieses Material schneiden? Und dann war das die erste Folge. Ich bedanke mich ganz herzlich fürs Zuhören und hoffe, dass ihr auch nächstes Mal wieder einschaltet und Felix und ich sagen tschüss.

Felix: Tschüss.

Moderator: Tschüss.

Der Podcast Themenfindung - von der Suche zum Thema - ist ein unabhängiger und nicht kommerzieller Podcast. Produziert von Sascha Bolte im Rahmen des Projektes Taskforce Informatisierung mit und am Department Wirtschaft und Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Themenfindung - von der Suche zum Thema - ist lizenziert mit der Creative Commons-Lizenz:

Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0. Das bedeutet, dass ihr die Episoden beliebig vervielfältigen und weiterverbreiten dürft. Ihr dürft die Episoden beliebig remixen, verändern und darauf aufbauen, für beliebige Zwecke, sogar kommerzielle. Diese Rechte erhaltet ihr unter der Bedingung immer die Quelle www.twitter.com/themenfindung anzugeben. Die Intro- und Outromusik steht unter Creative Commons Namensnennung und stammt von Aryll Fae. Der Song heißt „Talking with you“ und ist zu finden unter soundcloud.com/artificial-music. Ladet auch die nächste Episode Themenfindung - von der Suche zum Thema - herunter.